

Das Blatt erscheint monatlich 210 Mal, durch den Postweg, durch die Post 240 Mal...

Das Blatt erscheint monatlich 210 Mal, durch den Postweg, durch die Post 240 Mal...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Freitag, den 30. Oktober 1931

Nummer 236

Verfins Befürchtungen wegen England

Aus Berlin verlautet: In Berlin gut unterrichtete Kreise beurteilen, dass das englische Wahlergebnis folgendermaßen sein wird...

Der Reichsarbeiter-Schiedspruch.

Durchschnittlich 4 1/2 Prozent Lohnentzug. Im Lohnstreit der Arbeiter bei den Reichsverwaltungen (mit Ausnahme der Reichspost, über die am Dienstag, dem 3. November, vor dem Schlichter verhandelt werden soll) wurde am Donnerstagabend der Schiedspruch gefällt...

Englands Programm.

Die Londoner Times meldet folgendes Programm der künftigen englischen Regierung: Abbruch von zweideutiger Haltungspolitik für andere Völker Europas, Beginn einer rein englischen Prosperitätspolitik...

Im englischen Kolonialreich

Wird nach dem Sieg der Nationalregierung vornehmlich der Konservativen allgemein angenommen, dass England sich einer Schutzpolitik zuwenden wird...

Hindenburg an den Wirtschaftsbeirat

Der Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung wurde gestern von Hindenburg mit folgenden Worten eröffnet: Meine Herren! Es ist mir eine angenehme Pflicht, Sie - ehe wir an unsere erste Arbeit gehen - willkommen zu heißen...

Macdonald beim König.

Aus London wird gemeldet: Gestern erkrankte Macdonald dem König von England im Buckingham-Palast einen Besuch über die politische Lage...

Die englischen Arbeitslosen wählten national.

Aus London wird gemeldet: Eine einschneidende Berechnung des Daily Telegraph hat ergeben, dass gerade in den Wahlbezirken, in denen die Arbeiter den Sozialismus am stärksten vertritt...

Montag auch Gemeindevahlen in England.

Am nächsten Montag werden in England auch Wales und am Dienstag in Schottland die Gemeindevahlen stattfinden. Für die 1385 Stige in den 28 Londoner Gemeindevahlen sind im ganzen 2700 Kandidaten aufgestellt worden...

Verdichtung der österreichischen Bahnen nach Frankreich?

Die österreichische Presse erörtert eingehend das Projekt der Generalüberprüfung der österreichischen Bahnen durch Frankreich. Die Vorarbeiten sollen schon weit gediehen sein...

Vorjoghliche Masseneinfuhr nach England.

Weitere Befehle des Handels. Aus London wird gemeldet: Als unmittelbare Folgeerscheinung der englischen Wahlen macht sich ein lebhaftes Verdrängen aller Länder bemerkbar...

Die Anhänger des Protektionismus und die Unterdrückung jeder imperialistischen Politik seien die meisten Sieger.

In einigen Monaten werden sich die Folgen dieses Wahlausgangs bereits in Frankreich bemerkbar machen durch Ausdehnung der Arbeitslosenfrage, Abkühlung der Stimmung für französische landwirtschaftliche Erzeugnisse...





## Zeugenbeeinflussung im Calmette-Prozess?

Am 14. Tage der Verhandlung des Calmetteprozesses berichtete der Vorsitzende zunächst einige Bemerkungen, die bei der Laboratoriumsuntersuchung gefallen sind und welche in die Öffentlichkeit gekommen waren. Während der Zeugenvernehmung gibt die Schwester Hoffmann, die Vorsitzende des Schenkenvereins, überraschend die Erklärung ab, daß der Vorsitzende der Eubeker Elternschaft, Oberingenieur Panegels, während der Hauptverhandlung bei ihr anwesend und 40 Minuten lang auf sie eingeredet habe.

Diese Äußerung ruff lebhaftes Erregung im Gerichtssaal hervor. Der Oberstaatsanwalt erhebt sich und fragt, ob Panegels die Schwester zu beeinflussen versucht habe. Auf Grund der Wichtigkeit dieser Aussage bezieht das Gericht protokolllarische Feststellungen. Im Anschluß an die Protokollierung fragte Oberstaatsanwalt Dr. Wienau die Schwester, ob Panegels sie zu einer falschen Aussage unter Eid beeinträchtigen wollte, was die Zeugin jedoch verneint.

In der allgemeinen Erregung, die der Zwischenfall ausgelöst hatte, war die Frage des Vertreters der Nebenklage Rechtsanwalts Dr. Wittern untergegangen, was die Schwester schwärzt Herrn Panegels nach der Geburt seines Kindes über das Mittel gesagt habe. Rechtsanwalt Wittern verlangt jetzt, daß auch diese Aussage der Schwester protokolllarisch aufgenommen wird. Als sich Widerspruch dagegen erhob, sprang er sehr erregt auf.

Als sich die Anwaltsrobe herunter und erklärte: „Ich möchte nicht mehr mit Ich habe keine Zeit zu mehr, in diesem Prozess noch mitzuarbeiten.“ Das Gericht bezieht dann schließlich, auch diese Aussage der Schwester zu protokollieren, die befragt, daß Schwester Hoffmann damals dem Oberingenieur Panegels und den übrigen Eltern gesagt habe, daß es sich um ein uneheliches Kind handelte.

## Eine Schadenersatzklage nach der Verhaftung Matufschias.

Im Anschluß an den Eisenbahnunfall von Bia Torgban hatte sich ein Streit zwischen zwei Graphologen entwickelt, die in bezug auf den an Tatort vorgefundenen Zettel verschiedener Ansicht waren. Inzwischen hat sich ja herausgestellt,

daß der von dem einen Graphologen verdächtige Reprint unecht ist. Daranfaß wurde von Reprints Vater, der in Alt-Dien einen Expeditionsbetrieb hat, eine Schadenersatzklage eingereicht, die er damit begründet, daß er durch die grundlose Verurteilung seines Sohnes sowohl materielle wie moralische Einbußen erlitten habe. Es seien ihm viele Briefe zugegangen mit der Drohung,

daß man ihn samt seiner Familie ausrotzen werde. sein Geschäft sei ins Stutzen geraten, die Heiratsschlichter seiner Tochter verweigert, seine Frau infolge der Aufregungen schwer erkrankt. In juristischen Kreisen sieht man dem Ausgang dieses Prozesses mit großem Interesse entgegen.

## Ueberfall auf ein Wettbüro.

Ein überaus dreister Raubüberfall wurde in den Nachmittagsstunden des Donnerstags an ein Hamburger Wettbüro ausgeführt. In dem Büro befanden sich etwa 30 Kunden, als plötzlich drei maskierte Männer eintraten und mit Revolvern den Geschäftsinhaber und seine Angestellten sowie sämtliche Kunden in Schach hielten. Einer der Burischen sprang hinter den Tresorraum und rannte aus der Straße 150 Mark. Darauf entließen die drei Räuber die Kunden und entkamen.

## Das eigene Kind zu Tode geprügelt.

In Hamburg wurde der 24jährige Becker von der Polizei festgenommen. Er wird beschuldigt, sein vierjähriges Kind zu Tode mißhandelt zu haben. D. ist seit zwei Jahren verheiratet und soll seinen vierjährigen vornehmlichen Sohn Garro schon seit längerer Zeit schwer mißhandelt haben. Kürzlich erschien das Ehepaar bei einem Polizeiarzt, um

sich einen Totenschein für das am Sonntag geforderte Kind ansahändigen zu lassen. Der Arzt stellte fest, daß Kopf und Körper des Kindes Zeichen schwerer Mißhandlungen aufwies. Nach den bisherigen Feststellungen ist der Kleine von seinem

Vater in unmenslicher Weise mit einem Zeltreiben geschlagen worden. Der Tod ist wahrscheinlich infolge der dabei erhaltenen Verletzungen eingetreten.

## Berlins Polizei forgt für arme Kinder.



Berliner Kinder beim warmen Mittagessen in der Polizeieinrichtung Berlin-Kreuzberg. Ein nachkommendes Beispiel tätiger Barmherzigkeit geben die Berliner Schutzpolizisten, die sich erboten haben, von einem monatlich gemeinam gestifteten Betrag bedürftige Kinder zu speisen. Täglich kommen jetzt die Kleinen in die Polizeieinrichtung Kreuzberg, um dort ein kräftiges Mittagbrot zu erhalten. Vom 1. November ab werden die Speisungen in allen Polizeieinrichtungen durchgeführt werden, und man hofft, etwa 1000 Kindern täglich eine warme Mahlzeit geben zu können.

## Der Kommunist Degner schreibt Gratulationsbriefe für die Elareks.

Nach kurzer Pause wurde am Donnerstag die Verhandlung in dem Elarek-Degnerprozess in Moabit wieder aufgenommen. Es drehte sich zunächst in der Hauptrede darum, festzustellen, inwieweit aus dem Verleumdungsbericht der Brüder Elarek gegenüber dem Bezirksämter gemacht worden ist.

Einige Bezirksämter hatten Beschwerden aller Art und machten aus die Mitteilung, daß sie mit anderen Firmen bessere Erfahrungen als mit dem Geschäft der Brüder Elarek beobachtet könnten. Es wurde ihnen aber der Weisheit zuteil, daß sie bis auf weiteres insbesondere Wäsche, Schuhwerk usw. „zwischen Abrechnung der Liquidationsmasse“ bei den Brüdern Elarek zu kaufen hätten. Insbesondere erhebt die Anklägerin Saloffski und Gabel Vorwürfe. Die beiden Angeklagten bestritten auch in dieser Beziehung ihre Schuld.

Der Vorsitzende meint dann, eine Firma, die keine Konkurrenz zu seinen habe, werde doch leicht tennere arbeiten. Es seien auch Beschwerden da, daß

die Brüder Elarek durchaus nicht die billigsten gewesen seien. Auf die Frage, ob Gabel etwas davon wisse, daß Beschwerden schließlich gar nicht mehr eingereicht wurden, weil sie ausichtslos erschienen, erwidert Gabel: Das kann ich nicht denken; allerdings weiß ich, daß die Firma im Monatrat einen guten Ruf hatte.

W o r t.: Sie hatte wohl sehr viel Freunde dort?

G ä b e l.: Das auch. Dies veranlaßt den Vorsitzenden zu der weiteren Frage: Sollen

Sie aber bei solchen „Freundschaften“ an so vielen Stellen nicht doch sehr leicht die Gefahr für möglich, daß Bindungen eintreten?

G ä b e l.: Ich bin, daß im allgemeinen, wenn der Name Elarek anstandslos, kein großer Widerspruch geltend wurde.

Dann erzählt man noch, daß im Laufe der Zeit dem inzwischen verstorbenen Obermagistratsrat Spaldach und dem Angeklagten Saloffski ein Kontrollrecht über die Preise eingeräumt worden ist. Saloffski will im ganzen im Jahre der Jahre etwa 20 Besondere erhalten haben und in zehn von diesen Fällen, insbesondere wenn sich Einzelbeliebter beklagten, ihnen recht gegeben haben. Die übrigen Fälle hätten sich teils als Unrichtigkeit herausgestellt, oder es wurden andere Sachgründe mit, die zur Abweisung der Klagen haben und in zehn von diesen Fällen, insbesondere wenn sich Einzelbeliebter beklagten, ihnen recht gegeben haben. Die übrigen Fälle hätten sich teils als Unrichtigkeit herausgestellt, oder es wurden andere Sachgründe mit, die zur Abweisung der Klagen haben und in zehn von diesen Fällen, insbesondere wenn sich Einzelbeliebter beklagten, ihnen recht gegeben haben.

Dann hört man, daß der demokratische Stadterordnete Moriz Noltenhof Wäsche an die Elareks geliefert hat.

Der Vorsitzende fragt Leo Elarek, ob er sich nicht erinnern, daß diese Wäsche recht teuer gewesen sei und deshalb bezogen worden wäre, weil Herr Noltenhof auch im Kreditanspruch der Stadtbank im Schutzverhältnis antwortete Leo: „Daron weiß ich nichts!“. Immerhin weiß Rechtsanwalts Walter Wacht darauf hin, daß Moriz Noltenhof sowohl mit dem damaligen Oberbürgermeister Böck als auch mit einem seinerzeit gleichfalls in hoher Stellung beim Monatrat tätigen Herrn sehr gut befreundet gewesen sei.

Dann kommt der kommunistische Stadtrat Degener, der in diesem Prozess auch auf der Angeklagten list, zu Wort. Er gibt zu, u. a. einmal einen Brief für die Elareks „reidi-

giert“ zu haben, und zwar ist das ein Brief, in dem in der Hauptphase Max Elarek an den Rämmerer Dr. Harding schreibt, daß er deren einen Kredit von 300 000 Mk. in Anspruch nehmen möchte. „Was legen Sie denn zu diesem Schreiben, Herr Degener?“ fragt der Vorsitzende.

Und der Kommunist Degener antwortet:

„Ich habe nichts dabei gefunden.“ Er hat sehr viele Briefe für die Elareks geschrieben, und als man ihn fragt, was denn das für Briefe gewesen seien, sagt er: „Es waren, soweit ich mich erinnern, Gratulationsbriefe, Dankforeiben für erhaltene Gratulationen, auch Briefe, die sich auf Streitigkeiten über den Elarekschen Kunstsal bezogen.“ Bei diesen reizvollen Feststellungen gewinnt man allmählich den Eindruck, daß Herr Degener so unglücklich der Sekretär der Elareks gewesen sein muß.

## Calmette Nobelpreisträger?

Nach einer Meldung aus Stockholm wurden als Kandidaten für den Medizin-Nobelpreis u. a. Professor Bernhard Jonbek (Berlin) und Professor Albert Calmette, der Direktor des Pasteur-Instituts in Paris, genannt.

## Fünf Todesopfer einer Familientragödie.

In der Wohnung des Kassierers der Allgemeinen Ortskrankenkasse von Winterfelde (Niederlausitz) wurde eine furchtbare Familientragödie entdekt. Als die Polizei gewalttätig die Wohnung öffnen ließ, fand sie die fünf Mitglieder der Familie Kretschmer tot in ihren Betten auf. In dem einen Schlafzimmer lagen die 33jährige Frau, die 12jährige Tochter und der dreijährige Sohn, in dem anderen der 19jährige Sohn. In einem weiteren Zimmer wurde der Kassierer selbst in einer Wanne aufgefunden. Er hat seine Familie mit einem Trommelrevolver erschossen und dann Selbstmord begangen. Die Ursache der Tat ist noch unbekannt. Unregelmäßigkeiten bei der Kassenerwaltung liegen nicht vor.

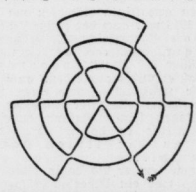
## Ein rumänischer Tanzlehrer unter Mordverdacht verhaftet.

Der Subapetter Polizei ist es gelungen, den rumänischen Tanzlehrer Aug. Pulpanum festzunehmen, der in der Nacht vom 8. d. M. in der Nähe von Hausenburg auf der Sandstraße den achtzehnjährigen Studenten Flavius Greanu aus Sphiruz, zu dem er in unerlaubten Beziehungen stand, ermordet und seine Leiche in den Fluß gemorfen hatte. Er wurde von zwei Detektiven auf der Straße erkannt und der Oberstaatsanwaltschaft eingeliefert.

Der Mörder gibt an, der junge Mann, mit dem er eine nächtliche Auftragsunternehmung hatte, habe von ihm 30 000 Lei erpresst wollen. In seinem Room darüber habe er einem vorüberkommenden rumänischen Soldaten gesprochen.

„Streichen Sie den Hundsfarter nieder!“ Der Soldat sei dieser Aufforderung nachkommen und habe den jungen Mann tatsächlich erschossen. Die Subapetter Polizei schenkt dieser Darstellung Pulpanums natürlich keinen Glauben und wird ihn nach dem Eintreffen des rumänischen Justizvertrages bezügens sofort den rumänischen Polizeibehörden übergeben.

## Auflösung des Irrgartens i. Figur.



**Sie treten Jahr schwerverdienendes Geld mit Füßen.**

wenn Sie unsere Fabrik-Angebote übersehen. Wir haben unser Ziel erreicht: für wenig Geld wirklich gute Herren-Kleidung zu schaffen, welche auch die höchsten Ansprüche erfüllt und den leuten Maßstab entbehren nicht. Unsere gute Verarbeitung aus Reinnieren und Wolle-kemalher, die Verwendung garantiert nur reinnieren Stoffe, also wirklich hochwertige Kleidung, verbürgt tadellosen Sitz und größte Haltbarkeit.

- Blauer Anzug, aus garantiert reinn. Aachener Kammgarn auf Reinnellen und Wolle-kemalher verarbeitelt kostet nur . . . . . Mk. **40<sup>00</sup>**
- Derselbe Anzug, jedoch mit zwei Hoson, kostet sogar nur . . . . . Mk. **49<sup>00</sup>**
- Moderner Winter-Mantel aus garantiert reinn. Velours, weiche und trotzdem schwere Qualität in modernen Farben, nur . . . . . Mk. **40<sup>00</sup>**
- Be Extra-Anfertigung nach Ihrem Maß erhöht sich der Preis nur um Mk. 10,00

Diese Angebote beweisen schon unsere kaum zu überbietende Leistungsfähigkeit. Noch mehr aber werden Sie überrascht sein von den hochwertigen Stoffqualitäten und der prima Verarbeitung der anderen Anzüge und Mäntel, welche Sie in reichhaltiger Auswahl bei uns vorfinden. Und die Preise? Von Mk. 40,00 nur bis zum Höchstpreis von Mk. 75,00

## Herrenkleider-Fabrik HALLE Wagner Leipziger Str. 30

**Wer sparen will, kauft ohne Zwischenhandeldirekt ab Fabrik**

Aus Merseburg.

Späte Sonnentage.

Wir hatten Montag um Monat gehofft und die Hoffnung gerade ausgehen, als die Sonne wieder kam. Nun leuchtet sie auf den gelblichen Hünen und verläßt die Mienen der mürrischen Menschen. Es ist keine Freude. Der Himmel trägt keine Wolkenschar, nur ein klein wenig wehmutig, es ist eben trotz allem Herbst. Späterher...

Zu Sonnenschein gehen Vater, Mutter und Kinder späteren - Arbeiterfamilien, die man sonst nur Sonntag sah. Bienenflur, Ernst und Trübseligkeit liegt hinter der Sonnenfreude dieser Arbeitslosen und doch kann man den liebenswerten Zug der Elternfreude an den verführten Gesichtern entdecken. Das Kind, das sich lang an den Vater anlehnt, hat vielleicht erst recht den Vater kennen und lieben gelernt. Eine Mutter lächelt besorgt und vernonnen.

Späte Sonnentage. Es dauerte so lange, bis die Sonne kam, aber sie kam doch, fast nur die Hoffnung nicht schwinden! Das Leben kennt nicht nur Schatten, es hat auch Lichtseiten. Man muß auf die Sonne warten können: „Lude, gedulde dich feint!“

Rundfunkübertragung

aus dem Merseburger Dom.

Am kommenden Sonntag, dem 1. November, wird der Leipziger Sender, wie aus seinem Programm ersichtlich, speziell den Merseburger Dom berücksichtigen. Um 8.30 Uhr morgens soll ein Orgelsonorium aus dem Dom, ausgeführt von Musikdirektor Zerkow, n. z. übertragen werden mit folgendem Programm: 1. Louis Fische „Gromatische Fautelle“, 2. Josef Rheinberger „Cantilene“ (S. Dur), 3. Richard Wagner „Aeneas Decoret für Orgel“, 4. Wolfgang Rindberger „Pohndium“, 5. Max Reger „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Choralvorspiel).

Von 9.10 bis 10.10 Uhr findet dann eine Stunde im Merseburger Dom statt; eine „Sorglose“ von Georg von Kameke unter der Leitung von Josef Krug. Als Sprecher sind vorgeladen Margarete Anton, Hans Freyberg, Tobias Kondelitz und Josef Krug. Merseburger Briefe hat die Zeitung es nicht für nötig gehalten, die kritische Presse über ihre Absicht zu orientieren. Selbst in den Kreisen der Kirchenbehörde ist man sich nicht klar darüber, ob die Stunde im Merseburger Dom nur eigentlich teilweise im Dom stattfindet, aber aber im Leipziger Liebertorraum der Mira. Wie verstanden, soll die Anregung zu der ganzen, an sich la begrüßenswerten Angelegenheit von privater Seite ausgegangen sein. Vielleicht ähneln sich die Mira einmal hieran?

Ein Kriegsandenken.

Bei den gewaltigen Kämpfen vor Verdun im Mai 1916 war auch der jetzige Justizwachtmeister am Amtsgericht Merseburg, Herr Klingler, verwundet worden und zwar in der Nähe des Forts Duhamel. Er wurde von einem Genossen und gläubte denn auch, daß damit diese Kriegserinnerung ihren Abschluß gefunden hätte. Als Herr Klingler aber in diesen Tagen seinen Urlaub dahien verbrachte, wurde er davon überrascht, daß plötzlich an der linken Hand ein Knochen splitter hinausgestoßen wurde, von dem er bis dahin keine Ahnung hatte. Es war ein Leberbleibsel seiner Verwundung vor Duhamel. Die so jetzt entstandene kleine Wunde heilte rasch.

Nach 13 Jahren für tot erklärt.

Das Amtsgericht hat jetzt, 13 Jahre nach dem mutmaßlichen Ableben, einen Sohn unserer Stadt durch Bekanntmachung für tot erklärt. Es handelt sich um den ehemaligen Musiker der A. Kompanie des Infanterieregiments 72, Paul Döbje, geb. am 26. Oktober 1869 zu Merseburg, der seit dem Gefecht bei Jorck, nordöstlich von Le Cateau, am 23. Oktober 1915 vermißt wird. Sein Zeitpunkt des Todes ist am 10. Januar 1920, 24 Uhr, bestimmt worden.

Winterhilfe.

Wie uns mitgeteilt wird, übernimmt die Wittelsbacherstiftung, „des Wasserländischen Frauenverein“ im Schlossgartenalon die Spedition von 100 Kindern und 75 jugendlichen Erwerbslosen. Die Gesinnungsbegier beginnt am Montag, dem 2. November.

88. Geburtstag.

Der Privatmann Friedrich Stöcker, Glockener Straße 10, feiert am 29. Oktober in vollster geistiger und körperlicher Frische seinen 88. Geburtstag. Wir gratulieren und wünschen unserem treuen Leser noch einen langen, gesunden Lebensabend.

Wettervorhersage.

Vorherige bis Sonnabendabend: Pfeifiges, milderes und unruhiges Wetter zeitweise Regen.

Heute Weltspartag!

Eine sehr ernsthafte Warnung an alle überverschuldeten Geldhamstere

Der erste internationale Kongreß für das Sparwesen, der im Oktober 1924 zu Mailand tagte und aus dem 500 Abgeordnete aus 20 Staaten vertreten waren, hat den Weltspartag, den 30. Oktober, den Tag des Kongreßschlusses, zum Weltspartag zu erklären. Der so auf den 30. Oktober jedes Jahres festgesetzte Weltspartag ist dazu bestimmt, die Spararbeit zu verherrlichen und das Publikum auf die außerordentliche Bedeutung des Sparens hinzuweisen.

Nicht ein Tag des Ausruhens soll er sein, sondern ein Tag der Arbeit, der von dem Ideal der Spararbeit erfüllt sein soll, ein Tag, der der Verbreitung dieses Ideals durch Beispiel, Wort und Bild geweiht ist.

Die seit 1924 verlassenen Jahre offenbaren die erfreuliche Tatsache, daß Deutschlands Bevölkerung, trotz ihrer schweren Notlage, die Tugend der Spararbeit fleißig geübt und Spargelder bei Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften angesammelt hatte, wodurch es wiederum möglich war Industrie, Handel, Wirtschaft und Gewerbe die Kapitalbedürftigkeit selbstverträglich insofern der über Deutschland hinweggezogenen Krisen auszulandern noch nicht völlig gedeckt werden, so daß die Aufnahme von Auslandskrediten erforderlich wurde. Es ist nun den in Betracht kommenden großen Kreditnehmern - Großbanken, Großindustrie, Regierung, Städten und Gemeinden - der Versuch nicht zu ersparen, daß in unvorsichtiger und allzu großzügiger Weise Auslandskredite herbeigeholt wurden. Und dies Geheben muß für die Finanzautorität im Juli dieses Jahres als inkompetent bezeichnet werden.

Es zeigte sich, daß die Geldbesitzer nicht in der Lage waren, die kurzfristigen Auslandskredite bei Abrufung auszulandsgeldern zurückzahlen!

Die Reichsregierung kam viel zu spät; die Schalterstellung der Danabank hätte

vermieden werden können und somit auch die darauf folgende Panik unter dem deutschen Sparpublikum. Die durch letztere wohl bei allen Geldinstituten verursachten Massenabhebungen hatten eine ungeheure Ausprägung der Betriebsmittel, vor allem auch eine starke Schwächung der flüssigen Mittel im Gelde, der eine größere Zahl Institute und Privatbankiers nicht standhalten vermochten; vertrieben von diesen werden auf immer aus der Bankwelt vertrieben. Und durch das Verhalten der Sparer sind wohl fast alle Geldinstitute nicht nur in ihrer Entwicklung angehalten, sondern auch in ihrer Existenz gefährdet, nicht nur in ihrer Entwicklung angehalten, sondern auch in ihrer Existenz gefährdet, nicht nur in ihrer Entwicklung angehalten, sondern auch in ihrer Existenz gefährdet.

Man muß den Notenhamstere den Wortwurf machen, daß sie durch ihr Verhalten das Wirtschaftslieben langsam aber sicher zum Einsturz bringen.

Denn die ihrer Verantwortung sich voll bewußten Leiter der Geldinstitute können vor nicht daran denken, neue Kredite oder Hypotheken zu bewilligen! Die dann unausweichlichen Folgen für die Wirtschaft und den Grundbesitz sind unübersehbar. Jünglingsverkäufe auf allen erdenklichen Weis zu niedrigen Preisen würden zum Zusammenbruch führen!

Der diesjährige Weltspartag steht deshalb unter einem außerordentlich unangünstigen Stern. Würde das Bewußtsein einer neuen Panik seit 1924 schon von gewissenlichen Krisen immer wieder neu und wie sich immer wieder herausgestellt hat - zu Tretsch aufgebracht, so ist durch die Bankriehe eine Augustpanik in das Sparpublikum hineingetragen. Die geeignete, dem deutschen Wirtschaftslieben angebotene Hilfe zu schaffen.

Man muß selbstverständlich unbedingt dem Publikum das Recht zugehen, daß es eine sichere Anlegung seiner Spargelder beforht ist, und man kann sich denken, daß der Sparer unter den Geldinstituten sorgsamste Aus-

wahl trifft, bis er vertrauensvoll seine Gelder zur Verfügung stellt.

Aber die Angst eines überaus großen Teils des Publikums hält annehmlich alle Geldinstitute für unsicher, weshalb flüchtig Geld abgehoben und so ganz gehamstert wird.

Die ungläubigsten Gerüchte durchdringen das deutsche Land; Säubigungen und Abhebungen können darum nicht abbremsen. Das Publikum sollte sich doch endlich darüber klar sein, daß die Geldinstitute die ihnen zur Verfügung gestellten Sparanlagen in vorzüglicher Weise in Form von Hypotheken und Betriebskrediten ausleihen. Handel und Wirtschaft wird dadurch Existenzmöglichkeit und Angedenken und Arbeiter Arbeitsplätze geschaffen!

Was verursacht aber derartige Sparer, der sein Geld ans Angst absetzt und dabei im Sparpublikum vermindert läßt? Er achtet nicht den Geldinstituten und somit allen Wirtschaftslieben das Geld, das Blut des deutschen Wirtschaftslieben!

Die Geldinstitute, die doch stets erhebliche flüssige Mittel in Reserve halten müssen, sind in letzten Endes gezwungen, Handel und Wirtschaft ihre Kredite zu kündigen, die Sparanlagen aber werden den Haus- und Grundbesitzern Hypotheken aufkündigen.

Durch das Hamstern von Zahlungsmitteln vermindert man weiterhin, daß der Reichsbank, die auf die Stabilität unserer Währung zu achten hat, Zahlungsmittel entgegen zu werden, wodurch nicht nur deren Umlauf außerordentlich erhöht, sondern auch das Deckungsverhältnis zwischen Gold und Devisen einerseits und Umlaufnoten andererseits unangenehm beeinflusst wird. Der Sparer ist durch sein Verhalten daran schuld, daß die Reichsbank durch das unangenehme Deckungsverhältnis in Verlegenheit des Bankgutes gezwungen ist, die Zinsätze zu erhöhen. Kreditbeschränkungen vorzunehmen, je länger der Wirtschaft Kredite günstig zu verweigern. Gerade ein niedriger Zinsfuß aber ist anzustreben zum Segen und Gedeihen unserer geliebten arbeitenden Wirtschaft!

Die ängstlichen Spargeldbesitzer haben durch ihr Verhalten die Hand an der Diskontierung, die krank an der Gurgel des deutschen Wirtschaftslieben!

Es ist höchste Zeit, daß den deutschen Geldinstituten wieder Vertrauen entgegengebracht wird; die Sparer sollen sich schließlich am meisten interessieren am Gedeihen und Weiterkommen der deutschen Wirtschaft!

Die großen Anwerbungen des Abnehmens der Auslandsbörsen mühen uns Deutschen aber auch nur Geringe gezeigt haben, daß wir uns endlich von der Auslandsverleumdung und Invenstitionsbewerbung des Auslandes trennen müssen, daß wir uns nur durch eigene Kraft und Eigenkapitalbildung emporarbeiten können. Der diesjährige Weltspartag ist gerade deshalb im höchsten Maße dazu berufen, es dem Deutschen im Bewusstsein anzuhängen, daß ein solches unangenehm Geld, anstatt nach zu liegen, den deutschen Geldinstituten und durch deren Vermittlung der deutschen Wirtschaft anzuführen werden müssen, um so die Zahlungsmittelförderung der Wirtschaft zu erhalten. Der deutsche Sparer hat es in der Hand, das Deckungsverhältnis bei der Reichsbank günstig zu beeinflussen und damit für eine gute und gleichbleibende Bewertung unserer Wirt in Ausland und für Ermöglichung der deutschen Diskontierung zu sorgen!

Sollte das deutsche Sparpublikum dies nicht einsehen, so würde schließlich die Reichsbank gezwungen sein, für die verminderten Zahlungsmittel durch Neubank Erlass zu schaffen.

Dann aber trägt der Notenhamstere die ungeheure Verantwortung, da er nur allein die Ursache geben würde, daß durch bedeutend gesteigerten Notenumlauf die Deckungsverhältnisse unangenehm gestaltet würden und inflationäre Erscheinungen auftreten.

Also hätte die deutsche Sparer, vor dieser unabweisbaren Verantwortung! Bringe den deutschen Geldinstituten in erster Linie aber der deutsche Reichsbank mit dem das wertvolle Vertrauen entgegen. Und spare zu dem Nutzen und dem weiteren an Kapital heute zu armen deutschen Wirtschaft!

Neue deutschnationale Arbeiter.

Eine sehr gut besuchte Versammlung hatte am Dienstagabend die deutschnationale Arbeitergruppe zu bezwecken. Nachdem zuvor eine Vorstandssitzung stattgefunden hatte, wurde die Versammlung von 1. Vorsitzenden Roderich Steinbock eröffnet. Nach gemeinsamen Vortrag und kurzer Ansprache des Vorsitzenden wurde die Aufnahme der neuen Mitglieder vorgenommen: Neun Mitglieder konnten wieder in feierlicher Weise in die Front der nationalen Arbeiter eingereiht werden. Ein erfreuliches Zeichen dafür, daß der nationale Gedanke in den Reihen der Arbeiter im Wachsen begriffen ist!

Danach wurde die Tagesordnung erledigt. Zunächst sprach der Vorsitzende den Dank der



Das Frühstücksgetränk als „Mithelfer“

Schwierige Tage kommen immer ohne Vorwarnung. Um so wichtiger ist es, dass Sie jeden Tag auf besondere Leistungen vorbereitet sind. Und das sind Sie, wenn Sie Omovaltine zum Helfer machen. Omovaltine ist konzentrierte Kraft aus Malz, Milch, Eiern und Kakao. Sie gibt Ihrem Körper alles, was er für die Arbeit braucht: Kohlehydrate für die Körperarbeit, Leichin zur Stärkung der Nerven, Vitamine, die frisch und jung erhalten, Phosphor und Nährsalze für neuen Aufbau. Und sie gibt Ihnen darüber hinaus das sichere Gefühl, jeden Hindernis gewachsen zu sein. Sie spüren bald: es ist, als stehete mit Omovaltine ein Stärkerer hinter Ihnen, der Ihnen hilft, schneller zu denken, schneller zu handeln - schneller erfolgreich zu sein. Omovaltine ist sehr einfach zu bereiten. Man löst 2 bis 3 Kaffeelöffel davon in trinkwarmer Milch und zuckert nach Belieben. Auch in Kaffee oder Tee wird Omovaltine gern genommen.

Originaldosen: 500 g M. 4,45, 250 g M. 2,40, 125 g M. 1,25 in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt auch eine 125 g Dose zum Preise von 1,25 Mk.

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse senden an: Dr. A. Wander G. m. b. H., Abt. T 145, Osthofen (Rheinhausen)



Aus der Heimat Das Bräutigams in der Ehe.

Bitterkeit. Die Frau eines Bitterfelder... Bitterkeit. Die Frau eines Bitterfelder...

Warnung vor einer schwindelhaften Notgemeinschaft.

Zangehalten. Der Vorstand des Kreises... Warnung vor einer schwindelhaften Notgemeinschaft.

Ein vielfach vorbestrafter Mensch

Ein vielfach vorbestrafter Mensch... Ein vielfach vorbestrafter Mensch...

24 Verletzte bei einem Zugzusammenstoß.

24 Verletzte bei einem Zugzusammenstoß... 24 Verletzte bei einem Zugzusammenstoß...

„Privatsekretärinnen gesucht“

„Privatsekretärinnen gesucht“... „Privatsekretärinnen gesucht“...

Trugsmanöver aufdecken. Der Mann... Trugsmanöver aufdecken. Der Mann...

Schließung der städtischen Bühnen?

Schließung der städtischen Bühnen?... Schließung der städtischen Bühnen?...

Scharfe Sparsmaßnahmen der Landeskirche Sachsens.

Scharfe Sparsmaßnahmen der Landeskirche Sachsens... Scharfe Sparsmaßnahmen der Landeskirche Sachsens...

Die Gemeindefasse wird im Strohsack verwahrt.

Die Gemeindefasse wird im Strohsack verwahrt... Die Gemeindefasse wird im Strohsack verwahrt...

Das Paradies half dem Tischler zum Pochen des Amtsvertrages... Das Paradies half dem Tischler zum Pochen des Amtsvertrages...

In Zukunft nicht weiter aufgebracht werden... In Zukunft nicht weiter aufgebracht werden...

amtes. Reitere dürfen nur in Angriff... amtes. Reitere dürfen nur in Angriff...

Wetter ist zu prüfen, ob die Zahl der... Wetter ist zu prüfen, ob die Zahl der...

mit der philosophischen Wendung ab... mit der philosophischen Wendung ab...

Der Staatsanwalt nimmt den unzuver... Der Staatsanwalt nimmt den unzuver...

Staatsanwalt trat als Verteidiger des... Staatsanwalt trat als Verteidiger des...

Bildung eines Verbandes zu gegenseitiger... Bildung eines Verbandes zu gegenseitiger...

Die Beamtengehälter in drei Raten.

Die Beamtengehälter in drei Raten... Die Beamtengehälter in drei Raten...

Das Gericht stellte an Hand der Beweisaufnahme... Das Gericht stellte an Hand der Beweisaufnahme...

Verhört. Der Gutsherr Anold ist nun... Verhört. Der Gutsherr Anold ist nun...

Die Mundhygiene: Zahnpasta, Mundwasser, Zahnbürste

Frauen im Kampf.

Frauen im Kampf. Roman von Hedwig Lehmann... Frauen im Kampf. Roman von Hedwig Lehmann...

wild und romantisch, und ist doch eine... wild und romantisch, und ist doch eine...

Der Wirt war ein: „Witz dich fürst... Der Wirt war ein: „Witz dich fürst...“

jugen. Erwünschen kann ich mir den... jugen. Erwünschen kann ich mir den...

# Aus der Umgebung.

## Neuer Wohnblock.

**Seuna.** Wie wir schon früher berichteten, erbaute die Bauingenieur Georg Zornburg (Merseburg) und Ernst Keller (Seuna) meinte in der hiesigen Sandwerferei einen Wohnblock. Der Neubau an der Sattlerstraße zwischen Zimmerhöhe und Schmiedebogen ist jetzt so weit fortgeschritten, daß das Dach gedeckt ist. Im Innern sind die Wohnungen mittlerer Größe entstanden, deren Erhebungsstellen so gehalten sind, daß die Wohnungen zu einem erfrischenden Freie abgehangen werden können. Bis zum letzten Herbst sollte die Wohnungen bezugsfertig sein.

## Im Freiheitstempel!

**Seuna.** Gestern Abend fand im Gasthaus Wänsche die erste Winterversammlung der Deutschnationalen Volkspartei, Kreisverein Merseburg statt. Als Redner war der bekannte Führer der Deutschnationalen Arbeiter, Müller-Berlin (MdB.), gewonnen worden. Vertreter der Ortsgruppe Merseburg mit Regierungsdirektor Wittemann an der Spitze sowie auch der Ortsgruppe Halle übernahmen die besten Grüsse zu der Versammlung.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Redigierenden Schriftleiter der Redner des Abends das Wort. Folgendes etwa führte er aus: Bei der seit 13 Jahren sich immer mehr verschärfenden Lage des deutschen Volkes, gelte es jetzt, das Volk zum Freiheitstempel aufzumärschen, zum Freiheitstempel gegen den Verfall der Schandbriefen und gegen das Novemberheim, die an allem Unglück Schuld seien. Zeitgenossen am Rande des Weges, den man uns fetter führte, wären das Londoner Hilfswort 1921, der Ruhrstreik der Franzosen 1923, der Dawes-Plan, der Youngplan, und jetzt der nur noch schwach verschleierte Verfall unseres ganzen Staatsystems. So könne es nicht weitergehen! Um aber eine Wendung zu erreichen, müßte zunächst die Verfassung der Weimarer Republik geändert werden, wenn auch die derzeitigen Macht-haber kaum vor Verfassungsänderungen zu ihren Günstigen zurückzuführen und so etwa die Neuwahlen in Aussicht, die im nächsten Frühjahr fällig sind, durch Verbotserhebung auf unbestimmte Zeit verschoben würden.

Ergebnisse müßte man kämpfen, kämpfen bis zum letzten, um solches System zu vernichten. Nur durch Unabhängigkeit von außen könne Deutschland wieder groß und mächtig werden! Diese Aufgabe sei sehr schwer, denn aber jeder einzelne mitarbeiten, dann werde die Verfassung der Weimarer Republik wiederhergestellt werden!

## Volkstümliches Mandolinen-Konzert

**Seuna.** Der Mandolinenklub Seuna wartet am Sonntag wieder mit einem Konzertabend auf. Den Heiligen Konzerten wird noch das gütigste Interesse entgegengebracht sein. Zum erstenmal wird das Jugendorchester unter ihren Leitern Herrn Franz und Lehrer Böhme mit. Ein buntes Programm von Volksliedern, Waldern, Märchen, Liederchen und Dornen wird bei dem Jubiläum lebhaften Beifall finden. Das Konzert beginnt um 8 Uhr im Gasthaus Wänsche.

## Der Abraum wird stillgelegt.

**Kaandorf.** Den Mühlgräben in den Tagebau Kaandorf und die Gruben (Kaandorf) werden nächste Woche weitere und umfangreichere folgen und zwar schon in der kommenden Woche. Der Abraumbetrieb beider Gruben wird fast gänzlich stillgelegt.

Nun tauchten die armen Mäntel des Winterkleides auf. Aber noch hatte Doktor Sommer kein Winterkleid, als er ein kühnliches Gerücht aus einem Seitenmaße herannahen hörte.

Er blieb stehen. Ein Diener (auch einen Fahrstuhl vor sich her, zwei andere folgten in kurzer Entfernung). In den stillen Nächten ein Geräusch aus dem Hinterhof, das Doktor Sommer nicht sofort, daß es Frau Schwarz war. Sein eifrig gedrücktes Gesicht war blaß und etwas hochmütig, die Augen, von denen schwarzen, lächeln schweißigen Augen überwältigt, erinnerten an jemand, dessen Augen das gleiche bläuliche Feuer hatten.

Hilflich zog Schwarzer den Hut, stellte sich vor und sagte:

„Verschämung, Durchlaucht, daß ich ungeraten und unangenehm Ihren Weg kenne. Ich wollte ein solches Gerücht nicht in Sie gelassen werden. Nun führt das Schicksal Sie selbst mir in den Weg.“

Der Herr fuhr sich den Fremden schweigend an. In dies schicksalhafte Schicksal, das die heuchlerische Natur in der Welt unterdrückt, wobei wie der Schicksal eines verzweifelten Menschenherzens das Leben der Heinen Uhr.

Der Herr vernahm es mit feinem geschulten Gehör und schloß ein wenig. In dem Halle sein kühler Blick, der die gebildeten Besessenen in dem Eingangsraum erkannte. Er sagte:

„Es sei Ihnen verziehen, mein Herr. Der Gegenstand auf Ihrem Arm verdient sich selbst. Ich habe kein Verzeihen. Darf ich leben?“

„Ja, Durchlaucht, eine Uhr aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Sie soll mir den Wert meiner Zeit betreiben. Eine Uhr mit einem Kranz, die viel Geld zu tragen hat.“

„Alles, was es sich nicht erfinden, wertlos in Stand vor den Herren, lebendigen Augen des verdammten Menschenherzens das Leben der dunklen Zeit aufzuheben, wie es ihm beliebt.“ Er sagte nichts mehr. Sie.

Der Herr fragte: „Wie kommen Sie —“

# Meister Schmidt 60 jährig.

**Wipf.** Gestern feierte der in unserer Kreise bekannte und beliebte Schmiedemeister Albert Schmidt, der „Waldschmied“, seinen 60. Geburtstag. Am Mai des Jahres 1871 hatte sein Vater die 100 Jahre schon



bestehende Waldschmiede übernommen, und am 29. Oktober wurde Albert Schmidt geboren. Um Kreuze seiner Familie kann der Jubilar nun auf 60 Jahre eines arbeits- und auch ereignisreichen Lebens zurückblicken. Albert Schmidt ist in die Nähe der „Waldschmiede“, er vereint ein ganzes Bündel von Kernen in seiner kräftigen Persönlichkeit. Am erforderte die Gemeinde zu ihrem Vorber, er bereit dem Schulvorstand an. Er mußte sich das unangenehme Amt des Steuerrevisors versehen. In jüngeren Jahren war er auch der „Schwabe“ von Wipf, der seinen getreuen Roffern die angenehmen und unangenehmen Nachrichten selbst überbringt. Für die „großen“ Geldauszahlungen hat ihm sein Enkelsohn Gerd geteilt eine halbe Dose geschickt. In jüngeren Jahren war er auch der „Schwabe“ von Wipf, der seinen getreuen Roffern die angenehmen und unangenehmen Nachrichten selbst überbringt. Für die „großen“ Geldauszahlungen hat ihm sein Enkelsohn Gerd geteilt eine halbe Dose geschickt.

## Selbstmord „rabiaten Bräutigams“.

**Hofendorf.** Unter der Lebensfrist „Rabiaten Bräutigam“ brachten wir gestern die Nachricht, daß der stillenlose Schmied Hermann trotz sofortiger Verhaftung durch die Landjäger im Hofendorfer Holzspuro verschwand war. Wie wir schon erzählten, ist er heute früh wiederum im Dorf Hofendorf aufgefunden, wo er sich in den Holzstamm hermetisch. Um 5 Uhr morgens verstarb er wiederum, dem im Landwehr W. in das Haus einbringend. Der Leichter wies ihn selbstverständlich ab. Darauf kletterte Herrmann auf eine Mauer und ließ sich zweimal erfolglos den Grundstücksbesitzer. Die Oberlandjäger nahmen jetzt nach der Spur folgt wieder auf, und da der Verdachte schließlich nicht mehr aus noch ein wollte, brachte er sich um 8.30 Uhr ungefähr mit seiner Pistole einen Selbstmord bei, der augenblicklich tödlich wirkte.

## Noch einmal Verlobt.

**Zeuditz.** Die auch von uns gerügte Verlobung der Verlobten ereignet sich nicht nur auf die Gemeinden Zillichen, Tollwitz und Bad Ziegenbrunn, sondern auch auf Gersdorf, Hausen und Zeuditz. Es ist unzuverlässig, daß die gesundheitschädlichen über Gerichte des Bundes mit der Juchfabrik Witten in Verbindung zu bringen sind. Es müßte doch endlich in dieser Beziehung Abhilfe geschaffen werden!

## Neue Handarbeitslehren.

**Rößchen.** Der bisherigen Handarbeitslehrerin Frau E. v. d. wurde von Schulvorstand mit Ablauf des Sommerhalbjahres gekündigt. Als Nachfolgerin wurde feinerzeit Frau Gabriel gewählt, die inzwischen ihr Amt zu Beginn des Winterhalbjahres an-

versetzen Sie die neuere Frauenfrage — als Diktator herüber und ausgerechnet zu sein, was man herant.“

„Ich verbinde mich mit der Dame, von der ich schon sprach, auf der Höhe, und die Verhältnisse machen es nötig, daß ich mit der Uhr zu Ihnen, dem bekannten und berühmten Uhrmacher, komme.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Doktor Schwarzer überredete ihn die alle Uhr mit einer Verlobung. Mit einem anderen Sockel erhoben sich vier blaße Marmorstatuen, Amoretten lächelten, blühende Strahlen hatten, darüber, darunter fand ein Liebespaar aus Porzellanfiguren, eine umschlingend, mit edelgestaltigen Gestalten.“

„Der Herr betroffene das alte Ammer“ mit Wohlgefallen. Schwarzer sah es, doch lag ihm recht wenig daran. Am Ende war der Zufall, der Herr über aktivisten in haben sich einmal zu gänzlich für ihn, wie er im Hofraum gelacht hatte! Am Ende gefiel ihm die Uhr dermaßen an, daß er sofort hier das Geschäft abgab, ohne ihn in ein längeres Gespräch zu ziehen.“

„Aber, das dürfte nicht sein. Damit wäre alles verkehrt und vorbei. Er unterdrückte lächeln das Schmeieler.“

„Ich trenne mich nicht leicht von der Uhr, das können Durchlaucht mir glauben. Ich habe die Kunst der Uhrmacherkunst und Liebe für die kleinen Stunden. Ich habe schon viel von der herrlichen Sammlung Ihrer Durchlaucht.“

„Der Herr hob die hellen Augen und sah seinen Besucher fragend an.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

del von Kernen in seiner kräftigen Persönlichkeit. Am erforderte die Gemeinde zu ihrem Vorber, er bereit dem Schulvorstand an. Er mußte sich das unangenehme Amt des Steuerrevisors versehen. In jüngeren Jahren war er auch der „Schwabe“ von Wipf, der seinen getreuen Roffern die angenehmen und unangenehmen Nachrichten selbst überbringt. Für die „großen“ Geldauszahlungen hat ihm sein Enkelsohn Gerd geteilt eine halbe Dose geschickt. In jüngeren Jahren war er auch der „Schwabe“ von Wipf, der seinen getreuen Roffern die angenehmen und unangenehmen Nachrichten selbst überbringt. Für die „großen“ Geldauszahlungen hat ihm sein Enkelsohn Gerd geteilt eine halbe Dose geschickt.

Die Wirkfamkeit können wir jedoch nicht verneinen. Die den Herr betroffene bekannt gemacht hat: er ist der Herr der „Waldschmiede“, zu der in Sommer- und Winterzeit die hungerten und dürsteten Spaziergänger, eilen. Und Vater und Mutter Schmidt machen sie alle satt und fröhlich. Seit Jahrzehnten feiern auch unter Sommermonaten hier ihre kleinen harmlosen Feste, und ein ansehnliches jedes Jahr vermeldet mit viel Schmerz und Karikatur ihre jedesmalige Anwesenheit. Und wenn die schöne Fernerzeit schon längst entschwunden, finden die alten Herren immer wieder den Weg zur „Waldschmiede“.

Eine ganze Anzahl von Glückwünschen von nah und fern, Blumen und Gaben aller Art haben dem Jubilar bewiesen, daß er sich großer Achtung erfreut. Wir wünschen dem aufrechten deutschen Mann vom ganzem Herzen weitere gesunde und glückliche und Gesundheit begleitete Lebensjahre.

getreten hat. In einer Sitzung besaß wieder der Schulvorstand, daß der Herrschäft aus den geplanten Maßnahmen Vorzug für eine öffentliche Verbesserung minderbemittelter Kinder mit Vermitteln zur Verfügung gestellt werden soll.

## Im Silberkranz.

**Zeblitz (Saale).** Heute feiert der Rittergutsbesitzer Dr. v. v. Richter auf Rittergut Zeblitz mit seiner Frau Gemahlin das Fest der Silbernen Hochzeit. Schon am frühen Morgen wurde dem Silberpaar ein Musikstück gebracht. Im Laufe des Vormittags trafen Abordnungen von Kriegerveteranen und von der Arbeiterkraft des Gutes ein um ihre Gratulationen darzubringen.

## Sein gutes Josenjahr.

**Magwitz.** Bei der hier kürzlich abgehaltenen Preisfahrt wurden 66 Haken erlegt. Dieses Ergebnis steht weit hinter dem vorjährigen zurück. Und so wird auch hier bestätigt, daß wir kein gutes Josenjahr haben.

## Am Abend vergangen.

**Großheina.** Vor Jahren übernahm der Herr Herr J. von hier den Vermögen für die Hausangestellte A., zur Zeit in Schladebach. Der liebevolle Vormund hat nun den Namen seiner vormundschaftlichen Fürsorgezeit bei seinem übertritt. Wenn sein Wunsch eine Stelle antrat, so mußte er aus, daß er den Lohn selbst abhole und ihn auf ein Sparbuch einzubringen. Das erforderte er auch ausgeführt, das letztere aber unterlassen. Außerdem soll der gemeinsamen Vormund mit seinem Wunsch seit Jahren einen unerlaubten Betrag gepflegt haben. Wie wir erfahren, ist nun endlich dem J. das Handverlet gelegt worden. Er wurde verhaftet und dem Amtsgericht in Zeuzen zugeführt.

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

# Sonntagsjäger ins Stammbuch.

Es ist einmal auf die Tatsache hingewiesen worden, daß immer weniger die Folgeerordnung, die Holz- und Treibjagden, die Gesellschaften an Sonntagsjäger vertrieben, beachtet wird. Es ist es auch das Jagen einer einzelnen Person während der Zeit des Hauptgeschäftes unterliegt.

## Mäßige Straße.

**Zeitz.** Am Mittwoch fand hier eine große Preisfahrt statt, auf der etwa 120 Autos zur Straße gebracht wurden. Das ist ein recht günstiges Resultat gegenüber dem vergangenen Jahr, in dem etwa 400 „Stumme“ geschossen wurden.

## Am die Pflichtarbeit.

**Schönb.** Es wird in unserer Stadt weiter um die Pflichtarbeit gekämpft. Eine Gewerkschaftsversammlung beschloß am Mittwochabend den Meiers- und Schulzeiter, um ihre Forderungen durchzusetzen. Gestern vormittag erschien an dem Rathaus eine Frauensammlung mit etwa 100 Kindern, die forderte die entgangenen Pflichtarbeiten. In einer hier heute Abend einberufenen gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Wahlfabrikkommission soll der ganze Fragekomplex der Pflichtarbeit und anderes mehr nochmal beraten werden.

# Rundfunkprogramm

- Sonabend, 31. Oktober.**
- 8.30 Uhr: Rundfunkkonzert.
  - 9.00 Uhr: Musik.
  - 9.45 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
  - 10.35 Uhr: Neueste Nachrichten.
  - 12.00 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
  - 12.05 Uhr: Schulfunk.
  - 12.55 Uhr: Musik (Wiederholung).
  - 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
  - 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
  - 14.50 Uhr: Kinderballspiele.
  - 15.30 Uhr: Wetter und Börse.
  - 16.45 Uhr: English für Anfänger.
  - 16.50 Uhr: Kabarettistischer Funf.
  - 16.55 Uhr: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
  - 17.30 Uhr: Bierzettel für die Geliebte.
  - 18.00 Uhr: Deutsch für Deutsche.
  - 18.30 Uhr: Schulfunk.
  - 18.45 Uhr: English für Anfänger.
  - 19.10 Uhr: Gottesglaube unserer Zeit.
  - 20.00 Uhr: Stille Stunde.
  - 20.30 Uhr: Volkstümliches Jägerkonzert.
  - 22.00 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachricht.
  - 22.30 Uhr: Danach Tanzmusik.
  - Einlage: Vom Berliner Sechstage Rennen.

# Sonabend, 31. Oktober.

- Seitz (Dresden 319) Wellenlänge 259 Mtr.**
- 6.30 Uhr: Rundfunkkonzert.
  - 7.00 Uhr: Musik.
  - 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
  - 10.05 Uhr: Wetterbericht, Verkehrs- und Tagesprogramm.
  - 10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt.
  - 11.00 Uhr: Unterhaltung aus dem Albert-Ludwigs-Bau.
  - 13.00 Uhr: Aus Ricardo Buch: „Auf dem Wege.“
  - 13.30 Uhr: Wetter, Briefe und Börse.
  - 15.00 Uhr: Rundfunk in deutschen Familien.
  - 15.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
  - 16.40 Uhr: Stunde der Jugend.
  - 17.00 Uhr: Konzert.
  - 18.30 Uhr: Deutsch.
  - 18.50 Uhr: Gegenwartsfragen.
  - 19.00 Uhr: Wiederholung.
  - 19.30 Uhr: Die Frage nach dem Sinn des Lebens.
  - 20.00 „Gymn.“
  - 22.00 Uhr: Nachrichten.
  - Einlage: Unterhaltungskonzert.

durch die Pracht der Gemächer. Jedes einzelne schien der Verlobung, des Verlobten, die Verlobten die entscheidenden Worte seines Gutes, die Verbindung und Liebe für Kunst verriet, und war hier und da eine Erklärung im Inn. Jahrhundertalter Familienbehold stand einwand und wartend in dem Saal und unter Glasfenstern. Dann meldete silberne Tiden und ein buntes Getöse das Zimmer der Uhren. Manche von ihnen fanden sich und muteten an wie ausstorbene Geschlechter. Andere wieder düstern Doktor Schwarzer wie Gemächte, die man mühsam weiterführt, denen das Leben nicht von ihnen heraus Kraft gibt, weil es nur von außen her aufgepfropft ist.

Die meisten aber gingen stramm im Dienst und zeigten eine Müdigkeit. Der Herr wies mit einer stillen Geste auf sie hin.

„So ist das Leben. Hier in Freude an Bewegung. Es fließt und es dahin, ein Haß erfüllt kräftig ins Andere. Es die Bewegung führt, die Tod. Nichts gibt sich vertieftes Lebensgefühl als Fortbildung und Wissen.“

„Das ist können was das erleben, was uns das Leben nicht geschmeien hat.“

„Dann hier ist wieder die Uhr in die Hand geben, die Schwarzer gebracht, und betrachtete sie eingehend und liebevoll.“

„Ganz der Gemächte des damaligen Jahrhundert.“ Was soll sie kosten?“

„Ganz Schwarzer wollte den gleichen Preis, den er dem Händler geschah hatte, und bemerzte ein Fächeln auf des Fürsten Gesicht. Der Herr sagte:

„Sie sind ein Gentleman und kein Geschäftsmann.“ Sie hätten für die Dame mehr herauszufragen können denn Sie haben mich Enttäuscht. Sie haben doch noch ein paar Minuten Zeit für mich einzuhalten.“

„D gewiss, mein Herr, ich würde an dieses Vergnügen gerne zu verhalten, vor nicht zu hoffen. Ich bitte nur, meine Respektvoller zu entschuldigen.“

(Fortsetzung folgt.)



# Turnen · Sport · Spiel

## Handball DSB.

### Am Punkte und Saalegau-Pokal!

Vorussia und die Merseburger Polizei haben die Pflichtspiele der Verbandsliga im vergangenen Sonntag abgeschlossen. Von den übrigen Viamannschaften sind der halleische P.S. und unter W.R. am weitesten im Rückstand. Zeit liegt schon fest, daß die Bezirksmeisterschaft nur an Vorussia, 96 oder an die mehrerfahrene Polizei Halle fallen kann. Im Mittelteil ist noch mit einigen Platzveränderungen zu rechnen, dagegen liegt Wader vollkommen aussichtslos am Tabellenende.

Für Sonntag sind die Verbandsspiele P.S. Halle — Post, Wader — Blauweiß und 98 — W.R. Merseburg vorgesehen. Ausgesprochene Favoriten gibt es in diesen Begegnungen nicht. Ferner würde das Endspiel um den Pokal des Saalegaus zwischen Borussia und H.R.C. angelegt, der nach hartem Kampf den Vorurteil ausfallen dürfte. — In der 1b-Klasse treten sich Rauchstädt und untere Wader in Rauchstädt gegenüber.

**98 — W.R. Merseburg.**  
Beide Mannschaften kämpften in den bisherigen Verbandsspielen so unglücklich, daß sie nur zu einem Siege über den Tabellenletzten Wader kamen. Mit Rücksicht hierauf sind sie noch vom Abstieg bedroht. Unserem W.R. stehen allerdings zur Verbesserung seiner Position noch drei, den Wern nur zwei Treffen zur Verfügung. Man darf also ein hartes Duell erwarten, in dem die besseren Einmündungen den Ausschlag geben werden.

**P.S. Halle — Post.**  
Hier trafen der dritte und vierte der Tabelle aufeinander. Beide Gegner verfügen über beachtliches Können und große Härte. Für die Postisten bedeutet der eigene Platz einen nicht zu unterschätzenden Vorteil.

**Wader — Blauweiß.**  
Die Waderfortschritte mit diesem Treffen über letztes Punktspiel der ersten Serie. Da Blauweiß immer noch an der rechten Mannschafsaufstellung laboriert, wäre es möglich, daß der Tabellenletzte doch noch zu den ersten Punktpunkten kommt.

## Vorussia — H.R.C.

Vorussia und die halleischen Wader haben sich zu dem am Sonntag auf dem Platz des P.S. Halle stattfindenden Endspiel um den Pokal des Saalegaus durchgekämpft. Trotzdem man allgemein mit einem Siege der Vorussia rechnet, sind auch die Ansichten der Waderer keine schlechten, zumal sich diese in den Verbandsspielen überaus gut gehalten.

### 1b-Klasse:

#### Rauchstädt — 99.

Der P.S. und untere Waderverein liefern sich stets harte Kämpfe, die zum Überwie-

genden Teil von den Merseburgern gewonnen wurden. Da 99 auch dieses Mal wieder mit Dammberg und Bauer antritt, rechnen wir mit einem knappen Erfolg für die Blauweiß. Zumeist ist der P.S. auf eigenem Platz ein nicht ernst genug zu nehmender Gegner.

## Bereinsnachrichten

**Männerturnverein e. V. 1861.** Spiele am Sonntag, den 1. November: 1. Jugend-1. Jugend Köffen, 1 Uhr Turnplatz am Stadtpark, 3. — 3. Klasse 2 Uhr Stadtpark, Reserve-Reserve Köffen 3 Uhr Kasernehof, Meißnerklasse-Meißnerklasse Köffen 4 Uhr Kasernehof.

# Großkampf bei den Turnern.

## MTV.—Neuröffen, MTV.—Freyburg.

Schon wieder sorgen die Turner für Spannung durch den am Sonntag stattfindenden Großkampf auf dem Kasernehof zwischen MTV Meißnerklasse und der des Turnervereins Neuröffen. Nach den letzten Resultaten beider Mannschaften zu urteilen, wird es, wie immer einen harten Kampf geben. MTV empfängt Vater Jahn Freyburg zum Mittelstück und sollte sich hier kaum den Sieg nehmen lassen. Die erste Klasse beendet am Sonntag die erste Pflichtspieltreihe. Zum Bsp. sollte sich auf eigenem Platz die Punkte von Kanna nicht nehmen lassen. Dagegen werden sich Keumart und Frantleben einen harten Kampf liefern. Köffen-Deumna sollte mit Neuröffen leicht fertig werden.

## MTV.—Vater Jahn Freyburg

Am Sonntag empfängt der MTV den Vater Jahn zum Mittelstück. Ob der MTV seinen im Freyburg erzielten 14:3 Sieg wiederholen kann, ist sehr fraglich, da er mit vollständig neu aufgestellter Mannschaft auf den Platz tritt. Auch werden sich die Freyburger sehr ankämpfen, um das Resultat zu verbessern. Amvort 15.30 Uhr. Schiedsrichter ist Stephan (MTV.). Vor diesem Spiel treffen sich

**MTV-Reserve—Vater Jahn 2.**  
Hier sollten sich die Rothosen den Sieg kaum nehmen lassen. MTV-Schüler trifft sich im Pflichtspiel mit der gleichen des MTV.

## MTV.—Köffen

Mit einem recht interessanten Spielabschluß muß MTV die Punkte zwischen Gerh und Fröhjohannispieltreihe aus. Von jetzt entbrennen gerade die Kämpfe dieser beiden Mannschaften nicht eines besonderen Reizes. Erklärter wurde stets um den Sieg gerungen. Die Ergebnisse der letzten Jahre dokumentieren das Stärkeverhältnis am besten. 5:5, 2:2, 3:1 für MTV, 3:3; 4:1 und die letzte Begegnung bei den Engelhardtspielen 8:8 für Köffen. Die letzte derbe Niederlage muß nun MTV korrigieren. Ob es gelingt? Köffen war schon immer die beherrschtere Mannschaft. MTV ist seit Beginn der Pflichtspiele aber ein Gegner geworden, der erst geschlagen werden muß. Beide Mannschaften treten in härtester Begegnung auf. Dessen ist, daß der Schiedsrichter Rude (Leutonia Weienfels) ein wirklches Wertspiel zu leisten hat. Amvort 16 Uhr.

Vorher treffen sich die Reservisten beider Vereine. Auch hier wird ein erbitterter Kampf um den Sieg entbrennen.

Die Pflichtweikämpfe der Turner aus der ersten Runde sind fast beendet. In der Meißnerklasse steht das Spiel der Weienfelser Gruppe, Köffen gegen Tu. 1861 noch aus. In der ersten Klasse kehrt nur in der Merseburger Gruppe noch Buchdrieh. Folgende Treffen wurden angelegt:

1. Klasse: Turn, Vgg. 1. — Großkanna 1.; Frantleben 1. — Keumart 1.; Köffen-Berna 1. — Köffen 2.; MTV, Giesleben 1. gegen Turnerbund Giesleben 1.
2. Klasse: Hornburg 1. — Oberablingen 2. Turnerbund Giesleben 2. — Unterablingen 2.; Erdborn 1. — Vangenborn 2.; Vöben 1. gegen Köffen Weienfels 2.; Vangenborn 1. gegen Germania Weienfels 2.; MTV, Weienfels 2. — Teutonia Weienfels 2.; Vöben 2. — Markverben 1.; Corbetta 1. — Weienfels 1.

## Kurze Sportschau.

Das internationale Reit- und Fahrturnier, das der Reichsverband für Jugend und Erziehung deutschen Reitmutes in der Zeit vom 30. Jan. bis 7. Febr. in Berlin veranstaltet, findet in Verbindung mit dem Jubiläum des 200jährigen Bestehens der Preußischen Staatsgärtnerverwaltung statt. Hauptereignis ist wieder der Große Preis der Republik im Werte von 36.000 Mark, der diesmal in ein Zwölftagesrennen, eine Freijurjurprüfung und eine Jagdprüfung geteilt ist, für die je 12.000 Mark gegeben werden.

Der Mitteldeutsche Helden-Verband veranstaltet am 1. November in Leipzig im Hinblick auf den am 8. November auszunehmenden Sortenrennenkampf um den Überbühnen-Preis der Deutschen Reitervereine ein 2500m-Rennen.

Trainer H. Adams, der bis zu seinem vor einigen Wochen erfolgten Austritt den Stall A. u. C. v. Weisberg betreute, hat in England eine neue Stellung gefunden. Zusammen mit Trainer von Voss übernimmt er Ende des Jahres in Brighton ein 2500m-Rennen.

**Wortausagen für Sonnabend, 31. Oktober.**  
Karlshork: 1. Jene Bude — Pollus, 2. Jammern — Flotte Fahrt, 3. Servus — Weinarti, 4. Prieher — Ahnert, 5. Oper — Bandola, 6. Kefedei — Gobo, 7. Note Kette — Wandarine, 8. Nulica — Valentin

Die Weddy-Pönicke und Steckner A.-G. hat sich auf die Erfordernisse der gegenwärtigen Notzeit umgestellt. Unter der geänderten Firma: Weddy-Pönicke A.-G. stellt sie ein neues Unternehmen dar, welches alte Tradition mit modernem Geschäftsgeist verbindet. Mit einem Eröffnungsverkauf und einer Ausstellung leiten wir den neuen Geschäftsabschnitt ein.

# Ab Sonnabend, den 31. Oktober 1931, Eröffnungsverkauf 10 billige Anschaffungstage

Eine Verkaufsveranstaltung, wie wir solche in gleicher Großzügigkeit und niedrigen Preisgestaltung bisher nicht zu bieten vermochten!

Wie gut Sie bei uns kaufen, ist Ihnen bekannt / Wie billig Sie jetzt bei uns kaufen, zeigen folgende Beispiele

| Damen-Wäsche                             | Herren-Wäsche                             | Bett-Wäsche  | Haus-Wäsche                                   | Gardinen  |
|--|---|--|---|---|
| Taghemd mit Träg., mod. Stick-Motiv 0.95 | Oberhemd Perkal, unterlütt. Brust 3.50    | Linonbezug m. 1 garn. u. 1 gl. Kissen 8.75                     | Wischtuch H'lein, rotkar. ges. m. Band 0.30   | Künstler-Madras-Gardine ... 4.50                  |
| Taghemd mit Achselabschluss ... 1.45     | Oberhemd Popeline, unterlütt. Brust 5.75  | Ueberschlagklaken kr. Lin. m. Hohls. 5.00                      | Wischtuch Reinlein, rotkar. ges. m. Band 0.50 | Künstler-Tüll-Gardine 3teilig ... 5.00            |
| Nachthemd mit farbigem Besatz ... 1.95   | Einsatzhemd moderne Einsätze ... 1.75     | Kissenbezug dazu passend ... 1.75                              | Küchenhandtuch H'lein, g. m. Band 0.50        | Stores mit Seidenfranse ... 2.00                  |
| Nachthemd mit Stickerei-Motiv ... 2.25   | Sporthemd m. fest. Kragen n. Kraw. 2.75   | Linonbezug m. 2 Kissen, vollgeschmitt. 5.00                    | Küchenhandtuch Reinleinen 65x100 0.65         | Stores m. Seidenfranse Meterware Mtr. 1.30        |
| Hemd hose Wäschebatist ... 3.00          | Nachthemd mit farbigem Besatz ... 2.90    | Satinbezug m. 2 Kissen, vollgeschmitt. 7.50                    | Dreihandtuch weiß, H'lein, 48x100 0.75        | Gittertüll 150 cm breit ... 1.25                  |
| Schlafanzug Sportflanel ... 5.75         | Schlafanzug Flanel oder Popeline ... 6.75 | Damastbezug m. 2 Kissen, vollgeschmitt. 8.00                   | Gerstenkornhandtuch weiß, H'lein, 48x100 0.85 | Schwedenstreifen 80 cm ... 0.75                   |
| Hemd hose Kunstseide m. Hohlraum 6.75    | Unterbeinkleid wollgemischt ... 0.95      | Bett-Tuch Haustuch m. Hohls., 150x220 3.00                     | Jacquardhandtuch weiß, H'lein, 48x100 1.00    | K'Seiden-Dekor.-Stoff 125 cm ... 2.10             |
| Unterkleid Kunstseide m. Hohlraum 8.00   | Unterbeinkleid Makro, gewaschen 1.75      | Bett-Tuch Dowlas m. Hohls., 150x225 4.00                       | Pollertuch 30x30 ... 0.15                     | <b>Teppiche u. Vorlagen</b>                       |
| <b>Kinder-Wäsche</b>                     | Socken moderne Fantasiemuster ... 0.35    | <b>Tischwäsche</b>   | <b>Schürzen</b>                               | Jute-Vorlage ... 1.75                             |
| Mädch.-Taghemd m. Stick. Ans. 40cm 0.60  | Socken moderne Fantasiemuster ... 0.50    | Kaffeedecke farbig kariert. 110x110 1.20                       | Servierschürze mit -ticken-Ansatz 1.10        | Plüsch-Vorlage 450 Haargtra 3.75                  |
| Krag.-Taghemd halbt. Ausschn. 45cm 1.00  | Socken moderne Fantasiemuster ... 0.50    | Tischtuch H'lein Jaquard 125x125 1.00                          | Wirtschaftsschürze Gingham ... 0.90           | Bouclé Record-Teppich 190x75 14.00                |
| Mädch.-Nachthemd m. Stick. 60cm 1.25     | Kragen Umtegeformt, 4fach ... 0.50        | Mundtücher 50x50 ... 0.80                                      | Wirtschaftsschürze einl. mit Besatz 1.75      | Haargramm Teppich 203x36-160x230 24.00            |
| Knab.-Nachthemd m. frb. Bes. 60cm 1.50   | Krawatten Neuheiten ... 1.00              | Tischtuch Reinlein. Jaquard 130x130 5.50                       | Wickelschürze ohne Aermel ... 3.00            | Plüschteppich 300x500 ss.- 17x235 35.50           |
| <b>Damen-Strümpfe</b>                    | Kachenez weiß und farbig ... 0.75         | Reinl. gebleicht. Tafeltuch 160x200, mit Mundtüchern ... 26.40 | Wickelschürze mit Aermel ... 4.00             | <b>Bettdecken</b>                                 |
| Mako meliert, moderne Farben ... 0.50    | <b>Bade-Wäsche</b>                        | Gedeck mit 6 Servietten, Kunstseide 4.50                       | <b>Wasch- und Kleiderstoffe</b>               | Tüll über 2 Bett. 10.-, über 1 Bett. 10.00        |
| Mako grau und beige ... 0.60             | Frotterhandtuch ... 40x80 0.45            | <b>Kostenlos sticken wir</b>                                   | Sportflanel ... Meter 0.60                    | Handarbeit über 2 Bett. 12.75, über 1 Bett. 10.00 |
| Seidenflor ... 0.75                      | Frotterhandtuch m. bl. Kante 100x90 0.75  | während der Anschaffungstage gekaufte                          | K'Wäscheide ... Meter 0.65                    | <b>Stepdecken</b>                                 |
| Reine Wolle neueste Farben ... 1.95      | Badetuch mit bunter Kante ... 80x100 2.00 | <b>Tisch- und Bettwäsche</b>                                   | Tweed für Kleider ... Meter 0.95              | K'Seide 150x20 16.50, Satin 130x195 10.90         |
| <b>Taschentücher</b>                     | Badetuch bunt kariert ... 100x150 2.00    |  | Hauskleiderstoff ... Meter 0.85               | Kaufendecke K'Seide ... 63.00                     |
| Damentuch mit Hohlraum ... 0.10          | Badelaken bunt kariert ... 100x150 3.00   |  | Gingham für Schürzen 120 cm ... Meter 1.00    | Schlafdecken 140x190 ... 2.40                     |
| Damentuch mit gestickter Ecke ... 0.25   | Badelaken bunt gemustert. 150x118 5.50    |  | Pollene für Oberhemden ... Meter 1.00         | Barchenbettuch m. Indantr.-Kante 1.65             |
| Herrentuch mit bunter Kante ... 0.25     | Badeanzug l. Damen 1.75, l. Herren 0.90   |  |   | Metallbettstelle gute Qual. med. fra 19.50        |

## Ab Sonnabend, den 31. Oktober, vorm. 11 Uhr in unseren Ausstellungsräumen, Eingang Leipziger Straße 7 Sonder-Ausstellung: „Das neuzeitliche Tischtuch und seine Anwendung“

in Verbindung mit einem Preisausschreiben: „Welches ist der schönste Tisch?“ 6 Hauptpreise. 20 Trostpreise. — Fordern Sie bitte die Bedingungen an der Kasse

|  |  |
|--|--|
| Tafelgerät: C. F. Ritter<br>Blumen: Walter Heine | Beleuchtungsgeräte: W.F. Kautholz<br>Tische: Gebrüder Bethmann |
|--|--|

# Weddy-Pönicke A. Halle Leipzig Straße 6-7

Kommunalumfchulbung.

Zwischen dem Reichsfinanzministerium, dem Reichsbank und den Vertretern der wichtigsten Kommunalreditgeber...

und doch nun durchaus mit der Möglichkeit einer Vergrößerung...

Halle-Heftfiedler Eisenbahn U.-G., Halle.

Die Halle-Heftfiedler Eisenbahngesellschaft, die bekanntlich für das abgelaufene Geschäftsjahr...

Notverordnung über die Börse?

Nach Informationen des DRS, schreiben jetzt in den ausländischen Ministerien...

Berliner Produktenvertehr.

Berlin, 29. Oktober. Bei Weitem nicht, wie sich noch manches Anspruchsrecht...

Wohlführliege

Ein Berliner Privatbankhaus, das auf Grund des Projektes vom Februar 1931...

Berliner Produktenvertehr.

Am 29. Oktober. Bei Weitem nicht, wie sich noch manches Anspruchsrecht...

Verlierer amtliche Devisenliste vom 29. Okt.

Table with columns for currency types and values: 1 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Verlierer amtliche Devisenliste vom 29. Okt.

Table with columns for currency types and values: 1 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Waggeburg, 29. Okt. Zuerstmarkt.

Bei Weitem nicht, wie sich noch manches Anspruchsrecht...

Waggeburg, 29. Okt. Zuerstmarkt.

Bei Weitem nicht, wie sich noch manches Anspruchsrecht...

Die Rheinische Bauernbank M.G. in Köln.

Die Aktionäre in Wälden-Gladbach und Klein...

Die Rheinische Bauernbank M.G. in Köln.

Die Aktionäre in Wälden-Gladbach und Klein...

Schöffs & Thirring'sche Vorstandsgemeinschaft...

Die gegen den Generalversammlungsbeschluß vom 1. Juli...

Schöffs & Thirring'sche Vorstandsgemeinschaft...

Die gegen den Generalversammlungsbeschluß vom 1. Juli...

2. Philharmonisches Konzert in Halle.

Die Vortragsreihe war reichlich bunt. Bei jedem einzelnen...

Richard-Wagner-Bund deutscher Frauen.

Eine zahlreiche und begeisterte Hörerschaft...

Generalversammlung der Gesellschaft, die am Donnerstag in Halle stattfand...

Kleinbahn U.-G. Debit-Möhlen, Merseburg.

Die Generalversammlung der Gesellschaft, die am Donnerstag in Halle stattfand...

Wie nun seitens des Reichsbahns ausgeführt wurde, ist der Absicht...

Der rajende Sperling.

Komödie von Paul Scherl. Erstausführung Stadttheater Halle.

Der rajende Sperling.

Komödie von Paul Scherl. Erstausführung Stadttheater Halle.

Richard-Wagner-Bund deutscher Frauen.

Eine zahlreiche und begeisterte Hörerschaft...





# Herrenmoden einst und jetzt!

Sonderbeilage des Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) vom Freitag, dem 30. Oktober 1931

Die Männer-Mode, wie sie heute noch gilt, ist, soweit ich weiß, zur Zeit der nordamerikanischen Freiheitskriege entstanden und zur Zeit der französischen Revolution von den Revolutionären aufgegriffen worden. Sie charakterisiert sich vor allem durch die lange Hose. Diese lange Hose aber ist eigentlich keine Ober-Hose, sondern vielmehr bloß eine Unterhose geworden, die, aus der alten fleischigen oder deutlichen, halblangen Hose entstanden, gleichfalls halblang war und von der Oberhose, der Culotte, durch ein Stößenband in der Kniegegend zusammengehalten worden ist. Nun scheint es aber so, als ob die amerikanische wie auch die französische Revolutionären besonders eigen gewesen zu sein, daß sie keine Oberhosen anhaben, denn fast überall sieht man sie bloß mit der mangeln der Oberhose bis auf die halbe Wade herabsfallenden, roten und weiß gestreiften Unterhose bekleidet, deren Farben sogar auf das Banner der Union übergegangen sind.

Nun, diese Unterhose, zur Oberhose annahm, blieb nicht rotweiß, sondern war einfarbig schwarz oder grau oder braun, reichte bis zum Fuß herab und entwickelte sich in den meisten europäischen Ländern eigentlich nicht so sehr aus der republikanischen Hose, sondern es wurde diese, in ihrer Tragart, bloß nachgemittelt, indem man die Reithosen, die man bis dato angehabt, einfach ohne Stiefel und mit Escarpins trug; als ursprüngliche Reithosen charakterisierten sich diese Hosen vor allem dadurch, daß sie unten noch einen Saum hatten, ziemlich eng waren und, an der Seite, manchmal auch noch Knöpfe.

Diese Hosen des neunzehnten Jahrhunderts blieben solange ungebügelt, bis, eines schönen Tages, der Prinz Edward von Wales, nachmals König Eduard VII. von England, in Karlsbad, ich weiß nicht mehr auf welche Art, sich die Hosen zerriß, es geschah das auf einem Spaziergang und es ward für ihn, aus einem Kleidermagazin, eiligst eine Hose beschafft. Im Magazin waren die Hosen übereinandergelegt, durch ihr eigenes Gewicht hatten sie sich selber geplättet, und als man für ihn nun mit einer Hose, die auf solche natürliche Art zu einer Bügelfalte gekommen war, bekleidet lag, ward es sofort modern, die Hosen zu bügeln.

Zeit später als die Culotte ist der Rod, der damals übrigens schon zum Frack geworden war, durch die neuere Mode verdrängt worden. Aus dem Rod, der ungefähr, wie diejenigen schwarzen Gehörde ausfiel, in denen die Leute früher Diners zu sich nahmen, betrateten, in Audienzen gingen und sich duellierten, aus einem solchen Rod also entstand der Frack, indem die Schöße damit man besser reiten könne, zurückgedrückt, schließlich aber von vorn nach rückwärts fast ganz weggeschnitten wurden. Die in Spuren noch vorhandenen Aufschläge auf den Kermeln des Fracks geben darauf zurück, daß die

historisch geblieben aber sind die Hüte, indem die Zylinder noch altpfannisch oder altniederländisch, die alten Filzhüte aber so alt sind mit Edin, nur daß der Haat eines schwarzen Bandes eine Schnur um den Hut trug.

## Neue Stoffe für Herbst und Winter.

Trotz der schlechten Konjunktur in allen Ländern ist die Wollherstellung für die neue Winterjahre 1931-32 abwechslungsreich und geschmackvoll. Die neue Mode ist keine Parvenmode, vielmehr eine dezente Mode von



## Auch der Verwöhnte ist zufrieden!

Meine moderne Fertigungskleidung ist nicht das, was man allgemein mit einfacher Konfektion bezeichnet, sondern ist die Kleidung des eleganten Herren, der vorbildlich angezogen sein will und doch nicht die höheren Preise für Maßarbeit zu zahlen braucht.

### Ulster oder Ulster-Paletots

Hauptpreislagen: 29.- 36.- 44.- 50.- u. höher

### Paletots schwarz oder marengo

Hauptpreislagen: 45.- 50.- 55.- 59.- u. höher

### Herren-Anzüge blau oder farbig

Hauptpreislagen: 29.- 35.- 42.- 49.- u. höher

### Winter-Joppen warm gefüttert

Hauptpreislagen: 13.- 15.- 18.75 21.- u. höher

### Knaben- und Jünglingskleidung viel billiger!

**Oskar Zimmermann**  
MERSEBURG  
Gotthardstraße 25

Kermel früherer Kleidungsstücke, wenn sie zu lang waren, einfach aufgeschlagen wurden. Oben legte man, der Bequemlichkeit halber, den Kranen, der ursprünglich ein Stiefkragen gewesen war, (wie bei den Uniformen) um, und die Spitze von da nach unten verlaufend, gleichfalls mitumgeschlagenen Teile des Rods wurden zu den sogenannten Revers. Das Knopfloch, in das man heute Blumen steckt, ist nichts anderes als das obere Knopfloch des ehemals gänzlich geschloßen getragenen Rodes.

Die Krauwatten waren ursprünglich Faltstücke, ganz in der Art von Reithosen und sie haben ihren Namen daher, daß man im Frankreich des achtzehnten Jahrhunderts die Mode, bunte halt einfarbige Ächer zu tragen, von Kraoten übernahm. Der Hemdfragen war ursprünglich ein niedriger weißer Stiefkragen des Hemdes.

Die hohen Pantoffel mit umgeschlagenen Röhren, die man trägt, sind entstanden aus alten, abgeschliffenen Reithieseln, deren weiche Röhren man überdes noch heruntergeschlagen hat, oder überhaupt aus alten, verkürzten Reithieseln, den sogenannten Wellington-Stiefeln.

Der sogenannte Smoking ist gewissermaßen die Blouse der Kivema, die, aus Gründen der Bequemlichkeit, an Stelle des Baßensrocks, in diesem Falle, des Fracks getragen werden kann, und auch das Sacco ist eigentlich nichts anderes als die Kivema zu einem Rod, den es nicht mehr gibt.

Das wären so ungefähr die wichtigsten Details der heiligen Männermode, (eine Herren-Mode im eigentlichen Sinn ist sie ja keinesfalls). Ueber die Schuhe wäre noch zu sagen, daß die glatten Schuhe, die man zu den Abendanzügen trägt, englischen oder schottländischen, die perforierten oder sportlichen Ursprungs sind, diese letzteren dadurch entstanden, daß schadhaft gewordene Schuhe mit mehr und mehr durch Perforation desorierten Hüllen übernaht worden sind. Der ursprüngliche Mantel war ein Rod-Mantel, die heutigen Mäntel leiten sich also nicht von diesen Mänteln, sondern von den Röden her, sie sind also bloß Ueber-Röde. Seit ganz

Grundmusterungen. Die Hauptfarbe für alle Strahlenanzüge ist Grau in allen Tönungen, daneben Dunkelmode und Grün. In Blau werden interessante, in sich gemutierte Stellenungen gebracht.

In der Definition herrschen schmale Streifen vor, daneben Diagonalen und solche mit Verzerrungen, auch kleine Grundmusterungen sind häufig zu finden. Chevris zeigen vielfach Kammgarn-Definitionen. Chevris können sehr viel zur Bekleidung des Hauptanteils stellen jedoch Kammgarn und darunter ansprechbar dar. Für die Stoffe erfreuen sich der gleichen Beliebtheit. Auch für den nächsten Winter werden sie in größerem Umfang, hauptsächlich in Kammgarn-Definns, geschmackvoll gemutert.

Sport. Für Sportanzüge werden gewirnte Qualitäten gemutert. Ihrer Daßbarkeit wegen werden sie gern gekauft. In Farben erscheinen Grau, Mode, Grünlich in unauffälliger Winteruna.

## Trotz alledem:

## Kaufen Sie Anzüge Wintermäntel am billigsten bei

### Hermann Wassermeyer

Merseburg, Weißenfelder Straße 38  
Filiale: Leuna-Rössen, Breitestraße 24

### Paletots.

Der Paletot mit Samtkragen scheint doch wieder eine größere Rolle als bisher spielen zu wollen. Als Definitionen kommen schmale Filzhüte und Diagonalen in Grau, Blau und Dunkelmode in Frage.

### Ulster.

In Ulster herrschen durchgearbeitete Chevris vor, aber auch Velour und flauschartige Qualitäten mit Diagonalen, schmalen Filzhüten und kleinen Grundmusterungen erscheinen. Die Farben sind Grau, Dunkelmode und Blausch.

### Sportpaletts.

Für Sportpaletts werden Chevris-Wintermäntel und Farben wie für Chevris-Ulster verwendet.

Für Strahlenpaletts werden weiche, rauhe Stoffe verwendet, graue Töne sind sehr beliebt.

Für den Abend kommen hauptsächlich gedrehte Kammgarn oder weiche Stoffe mit kleinen Musterungen und Webstrahlen zur Verwendung. Dazu gestreiftes Reinfleisch aus Kammgarnstoff.

Für den Frack kommen neben dem kleinen Biree ganz schmale Streifen in Frage.

Für den Smoking finden auch schwarze, klein in sich gemutierte Phantastische Verwendung.

## Moderne Paletots u. Ulster



## Anzüge Lodenmäntel Hosen Joppen Windjacken

In vorzüglicher Verarbeitung bringe ich Ihnen die besten Qualitäten zu den billigsten Preisen

**Schmidt**  
Die gute Einkaufsstelle für Herren- und Jünglingsbekleidung

## Volkstümliche Bekleidungs-Woche!

Hohe Qualität und zu Preisen, die seit 17 Jahren nicht mehr da waren

- Herren-Ulster** aus tragfähigen Stoffen **18<sup>00</sup>** (28.00 24.00)
- Herren-Ulster u. Ulster-Paletots** solide Ausführung u. modern gemutert **28<sup>00</sup>** (38.00 34.00)
- Marengo und schwarze Paletots** hohe Qualität a. Kunstseide **38<sup>00</sup>** (38.00 54.00 48.00 44.00)
- Moderne Herren-Anzüge** beste Qualität u. Verarbeitung **34<sup>00</sup>** (38.00 44.00 38.00)
- Blaue Herren-Anzüge** zweireihig, gute Kammgarnware **38<sup>00</sup>** (38.00 58.00 48.00)

**Fischer & Co.**  
G. m. b. H.  
Großes Fachgeschäft mit eigener Kleiderfabrik  
Merseburg — Entenplan 4  
Auswärtige Käufer erhalten Fahrvergütung!

## Nun kaufen!

- Herren-Ulster** in Velour und engl. gearteten Stoffen in eleganter Ausführung **28.-** (85.- 68.- 56.- 45.-)
- Herren-Paletots** mit Samtkragen gute Innenverarbeitung, bewährte Oberstoffe **45.-** (82.- 75.- 65.- 55.-)
- Herren-Anzüge** 1- und 2-reihig, in flotten Formen und modernen Mustern **26.-** (75.- 68.- 46.- 38.-)
- Herren-Anzüge** blau Kammgarn, unsere bewährten Stammqualitäten **39.-** (96.- 82.- 68.- 56.-)
- Herren-Lodenmäntel und Lodenjoppen** in besterproben Qualitäten **9.75** (42.- 36.- 28.- 14.50)

**DOBKOWITZ**



# Der Anzug des modernen Herrn

im Herbst und Winter 1931/32.

Die Linie des modernen Sakkos paßt sich am wenigsten der Figur des Trägers an. Die Jacke soll leicht auf Taille sitzen und eine bequeme, den Armen ihre Bewegung gönnende Form haben.

Der einreihige Sakko, der infolge seiner bequemen Nachart bislang von jedem Herrn bevorzugt wurde, hat einen scharfen Konkurrenten in Doppelreihiger gefunden, der sich auch am Vormittag gleichberechtigt durchgesetzt hat. Der einreihige Anzug hat meist lange, fallende Revers und schließt auf

rein dekorierten Sueden dienen. (Das ist die einzige beliebige Variation, die sich bei gut angelegtem Herr beim modernen Sakko leisten soll.)

Der Nachmittag gehört den dunklen Anzügen: Schwarz, in sich gemulert, oberhalb, aber auch braune Töne sind zu sehen. Das offizielle Kleidungsstück des Nachmittags, der Cutanau, ist nützlich in Verbindung mit einem Stehmäntel zu sehen.

Die Mäntel richten sich in ihrer Schnittform fast ganz nach der anpruchsvollen Linie der Sakkos.

Einreihiger und doppelreihiger Paletot stehen in Front.

Der einreihige wird stets mit verdeckter Knopfleiste gearbeitet. Das Kind des Winters und der Arbeit ist der Mäntel mit breitem Kragen und breiten Revers und der gewiss häufigen Verarbeitung, die ihm das herrenmäßige Aussehen verleiht.

Der Sport kennt im Grunde genommen hauptsächlich den Standard-Anzug mit der einreihigen, sehr bequem gearbeiteten Jacke und dem kurzen Hemdlein in Knickerbocker- oder Sportdressesform. Der Skifahrer bevorzugt den bekannten Norweger mit der langen Ueberfallhose und dem blauen Oberteil. Das Reue daran ist das Eindringen der Technik in die Mode in Gestalt des Reiverkluftes.

Im sehr kalten Regen tritt der Pelz in Aktion.

entweder in der althergebrachten Form des Gabelpelzes mit Zausfragen vorn oder als Uffersack in ulstermäßiger Verarbeitung mit Reversfragen vorn. Daneben wirkt sehr elegant der Pelzmantel, der auf alle äußeren Pelzornamente verzichtet und nur ein zweckmäßiges Pelzinnenfutter aufweist.

Die gesellschaftliche Kleidung des Herrn ist heute schon zur Uniform geworden und besteht in Smoking und Frack. Die in ihrer Schnittform sich fast gar nicht verändernden Ueber- oder jeder, der auf Korrektheit der Abendkleidung Wert legt, sollte auch dem mo-

dischen Weirerf besonderes Interesse schenken. Als Kopfbedeckung zum Frack kommt nur der Zylinder

in Frage, und als Ueberfallhose der Seite gearbeitete Abendhose in dunkler, zum Smoking genügt auch der weiche schwarze Hut mit der unterlegten Seidenfrempe.



**Pelzwaren, Zylinder, Krawatten, Herrenhüte, Sportmützen, Jachtklubmützen, Karl Wittenbecher**  
Kürschnermeister, Am Neumarkt 1  
Reparaturwerkstatt für Pelzwaren

schlafen kommt aber doch die vorchristliche Korrektheit zurunde, die beliebte „lässige Eleganz“.

Für den Sport hat man den Herrn von der lästigen Gilette befreit, er darf die Krawatte ganz ablegen und wirkt damit einem sehr durchgehenden Hemdenkragen entgegen. Schmalere Binder, kleinere Knoten höhere Kragen — das ist das Geistesprodukt für die kommende Saison. Es bedeutet aber nur den fundamentalen Leitfaden — die Kunst des genialen Knotens, die fertliche Individualität in Stimmung, Nuancierung und Kombination zum Kragen liegt allein in der Hand des Trägers, dem hier das modische Schicksal die Chance gibt, in einem einzigen Glanzstück Stoff Persönlichkeit zu entfalten. Kragen, Krawatte, Hemd — alle drei sind eine bereite Willkür des Herrn.  
Gela Strehl.

## Die gute Krawatte zum eleganten Anzug.

Zu jeder feierlichen Gelegenheit liegt auf dem Gedanken des Herrn eine Krawatte — von fraulicher Hand geknüpft. Selten ist die Wahl richtig, denn sie geschah ohne Kenntnis der strengen minutiösen Gesetze, denen die Herrenkleidung zu gehorchen hat. Sie geschah aus dem Wunsch, das einzige Garderobenschild zu erwerben, das der fraulichen Spähre etwas näher rückt, weil ihm eine Wandlungsmöglichkeit in Farbe und Form gestattet ist. Gerade deshalb aber ist die Sache so gefährlich, weil sich dieser minuzige Farbfleck als Bildfang erweist und je nach seiner Auswahl unerhörte physiologische Schläge auslöst.

Und seine Fäden, nicht wahr, soweit sie die Krawatte betrifft, sollte man höchst persönlich gestalten.

zumal der Herr — ist er erst Träger — nur mehr persönlich verantwortlich zeichnet! Schon beim sehr feierlichen Vormittagsanzug, bei Gut, Gehrad oder schwarzem Anzug mit grauer Hose gibt es gefährliche Klippnetze: Das Plastron III — zum Gedenkragen natürlich — ein sehr würdiger Rahmen für einen älteren Herrn. Die Fälsche (zum gleichen Kragen) man hat nach der lausendlichen Zeit je darf aber den strengen Charakter der Kleidung nicht zu sehr aufheben und muß in der Nuancierung sehr zieren, in der Farbe grau oder schwarz wirken. Zu Frack und Smoking

liebt das Ausland die langen schmalen Binder, der Binder genau mit dem Gedenkragen abgestimmt. Beim Smoking so far etwas bevorzugt. In Deutschland trägt man immer noch gern die breitere Schleife, die, weil sie

**Mey-Kragen**  
Dutzend, 2,10 bis 2,80 je nach Form  
Hauptverkaufsstelle:  
**W. F. Volz, Merseburg,**  
Bahnhofstraße 11 : : Fernruf 3006

korrekt sein, von den Ecken des Kragens überragt wird.

Mit weissem Hemd und dazu passendem Siebunlegetragen riskiert der Herr nie etwas er blickt mit dem langen Binder nur auf die Farbe des Anzugs zu achten. Tagesanzug schließt das farbige Hemd mit angeschnittenem Kragen mit der Fälsche an. Farbunüblichkeit, sie bringt einen besseren Ton, eine „wienerische“ Schmiffigkeit in den Tagesanzug. Der Strickbinder wird nur möglich durch den Strickbinder, denn ihm allein fehlt der Halt. Mit Hilfe der Kragenstäbchen und

— aber die Krawatte die Neue Schöne Billige auf jeden Fall von **BRANDT!** DAS MODERNE KRAWATTE

## Der Herr im Frühjahr 1932.

Die moderne Herrenbekleidung zeigt immer mehr das Bestreben nach Zweckmäßigkeit. Für jede Zeit des Tages und für jede Beschäftigungsart liegt heute dem gut angelegten Herrn vollkommen individuelle Kleidung zur Verfügung. Es wird mehr denn je auf Jahreszeit und Wetter Rücksicht genommen.

In Stoffen werden zum Frühjahr klein gemerkte graue Töne in allen Nuancen bevorzugt. Daneben verlangt sich als Modenelement mehr und mehr Grün durchzusetzen, allerdings vorläufig noch in Mischung und Vermischung mit dem früheren Grau. Der braune Farbton verschwindet, immer mehr behauptet er sich jedoch in der Sportmode.

Für die Straße trägt man Kammgarn und Cheviot, und zwar tritt der Cheviotanzug neuerdings wieder etwas in den Vordergrund, nachdem er jahrelang fast begraben war. Karos sind vollkommen verschwunden. Die heutigen klein gemerkten Designs wirken in den modernen Formen als Ganzes vorteilhafter durch ihre Einheitsführung, wobei eine traffe Durchmischung mit Karos nur führend für das Schönheitsempfinden wirken würde. Besonders hervortreten neuerdings Pressfugebe in Cheviot und Kammgarn gebracht, die durch ihre gelockerte Bindung den freien Durchtritt der Luft zum Körper gestatten. Voraussetzung dafür ist natürlich die zweckentsprechende Unterfertigung sowie eine perfekte Watterung, denn sonst wäre der Zweck jedes durchlässigen Oberstoffes illusorisch. In Cabardine werden Wolllin und Vigoureux gebracht in den bekannten Farbbildungen, die sich immer mehr als Einwandfarben festsetzen. Die Einföhrung in der Herrenkleidung ist eine ruhig-vornehme, die nicht über den bescheiden Rahmen hinausgeht. Eine natürliche Eleganz, die alle Ueberreibungen vermeidet. Die Mäntel sind weiterhin gerade gehalten.

**3 Grob-Verkaufstage**  
in Anzügen u. Mänteln für Herren und Burschen  
Freitag Samstag Montag  
**3 Tage der niedrigen Preise**  
**3 Tage prächtigen Andrangs**  
**3 Tage erfüllter Wünsche**  
(Hin- und Rückfahrvergütung.)  
Prachtvolle Qualitäten, Filosen-Auswahl, Modernste Formen, Beste Verarbeitungen sind die Grundsteine unserer **Klempreis-Messe**  
Hier unsere sensationellen Angebote:  
**Herren-Ulster** sehr elegant, 16,50 bis 20,-  
**Moderne Ulster** auf Knopf, gearbeitet, 23,50 bis 29,-  
**Schwarze Paletots** m. u. oh. Samt, 12,50 bis 16,-  
**Blaue Anzüge** reines Kammgarn, 21,- bis 24,-  
**Herrn-Anzüge** 2. T. reine Wolle, letzte Modenschönungen, 22,- bis 27,-  
**Wer nicht kommt, trägt den Schaden!**  
**Wettner**  
Merseburg :: Weißenfels Str. 3  
(Das Haus der eigenen Kleiderfabriken)

**Der Mantel für den Winter**  
48.-  
58.-  
72.-  
in grosser Auswahl fertig am Lager  
**Moden- und Sporthaus Hildebrandt** Merseburg  
Kl. Ritterstrasse 13

zwei bis drei Knöpfe. Vom Schließknopf geht ein leichter Wulst nach unten, der unterhalb des letzten Knopfes in eine angenehme Rundung übergeht. Seitliche Näher unterhalb die Zellenform. Die hochliegenden Ärmelnähte und die verbreiterten Schultern bedingen auch einen verbreiterten Wulst. Neben der fallenden Klappe ist seitlich auch noch die steigende, fallige Klappe beliebt, die an der äußeren Seite abgerundet ist. Jedoch ist das Geschmacksstück, denn die fallende Klappe paßt für den Einreihiger viel besser und gibt ihm den gewissen

Unterton von stolperer Eleganz, der dem Arbeitskleid des Herrn eigen sein soll.

Der moderne Zweireihiger schließt auf zwei Knopfpaaire und zeigt meist auch noch zwei obere aufgesetzte Blendentöpfe, die

Alle Anzüge treffen die Idee die man faul von Hennide Ungezähle zufriedene, treue Kunden beweisen mit aus keine der Vertrauen. Es spricht sich von Mund zu Mund. Dies befragt, daß ich auf dem richtigen Wege bin. Auch weitere Kreise sollen sich davon überzeugen, ein Wort wird unbegründet sein. Ein neuer Ansporn, ein neues schaffen im Verein mit Kaufmann und Schneider soll es sein, damit das Werk des Wäfers lebt. Mein junges Zwerunternehmen, der Johannisstraße 4 (2. Wende Rathaus), nicht viel auf Äußerer laend, sondern zeitgemäß, schlicht und einfach, geringe Geschäftsunkosten soll besonders bei reuellem Prinzip, und unter tragfähiger Ware, D. ent am Kunden (üb. Zahlungsfrist) erwidert läßt sich reden) Höchstleistung als Durchschlagkraft erweisen. Mein Va er in Herren u. Knaben Anzüge, Mäntel, Hosen, Joppen, Windjacken, Herrenmäntel, Schuhe erwartet die geehrten Lands- und Stadt-Bewohner

Moderne Hüte und Mützen nur bei Hermann Wassermeyer, Weißenfels Straße 38

